

Zufriedenheit trotz Niedrigzins

Genossenschaftsbanken arbeiten noch immer profitabel - Hohe Zuwächse im Kreditgeschäft und bei Kundeneinlagen

VON JURGEN SCHMIDT

STUTTGART. Trotz sinkender Zinsüberschüsse haben die Volks- und Raiffeisenbanken im vergangenen Jahr mehr verdient als 2018. Während der Zinsüberschuss um 30 Millionen niedriger ausfiel, wurden mit Provisionen 60 Millionen Euro mehr erwirtschaftet als noch ein Jahr zuvor. Solche Ergebnisse sind aber für die Geldhäuser immer schwieriger zu erwirtschaften. „Nach und nach frisst sich der Niedrigzins in die Gewinn- und Verlustrechnung der Banken“, sagte der Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes (BWGV), Roman Glaser, gestern in Stuttgart.

Dass der Jahresüberschuss der Genossenschaftsbanken im Südwesten mit knapp einer halben Milliarde Euro um rund ein Drittel höher ausgefallen ist als im Jahr zuvor, liegt allerdings nicht an einer überragenden Entwicklung des operativen Geschäftes. Dies sei vor allem auf die deutlichen Aktienkursunterschiede zum jeweiligen Jahresende zurückzuführen, sagte Glaser.

Für das laufende Jahr rechnet er mit einem Ergebnis und einer Geschäftsentwicklung etwa auf dem Niveau von 2019. Wie sich die Corona-Epidemie auf die Banken auswirke sei aber noch unklar und in der Prognose nicht berücksichtigt.

Ihr Geschäftsvolumen haben die Volks- und Raiffeisenbanken in Summe deutlich steigern können. Das Kreditgeschäft wuchs um 6,3 Prozent auf fast 109 Milliarden Euro, wobei der größere Teil auf private Kunden entfällt. „Haupttreiber hierbei war erneut der Wohnungsbau“, so Glaser.

Noch stärker legten im vergangenen Jahr die Einlagen zu. Insgesamt betreuten die Genobanker im Land über 227 Milliar-

den Euro. Den stärksten Zuwachs gab es bei den außerbilanziellen Anlagen, etwa in Wertpapiere und Fonds mit einem Plus von 12,7 Prozent auf fast 95 Milliarden Euro. Dort sind bei der Geldanlage noch Renditen zu erzielen, was für bankeigene Anlageformen praktisch nicht mehr gilt. Die Termineinlagen gingen deshalb um 4,4 Prozent zurück und spielen mit einem Volumen von acht Milliarden Euro nur noch eine untergeordnete Rolle.

Doch trotz Niedrigverzinsung entwickelten sich die Spareinlagen leicht positiv (plus 1,2 Prozent) auf knapp 36 Milliarden Euro. Dies gehe aber nicht aufs klassische Sparbuch, sondern auf Sonderformen wie etwa Gewinn- und Prämien-sparen zurück.

Besonders stark, um mehr als neun Prozent, stiegen die täglich fälligen Kundeneinlagen, also etwa auf dem Girokonto. Den BWGV-Chef wundert das nicht, obwohl die Kunden auch dafür praktisch keine Zinsen bekommen. „Das ist ein Zeichen der Unsicherheit bei vielen Menschen, was sie mit dem Geld anfangen sollen“, sagte Glaser.

Die Steigerung bei den Kundeneinlagen wertet der Präsident des Genossenschaftsverbandes auch als Vertrauensbeweis der Kunden. Dass im Südwesten offenbar Zufriedenheit mit den Volks- und Raiffeisen-

banken herrscht, lässt sich auch an einer anderen Zahl ablesen. Die genossenschaftlichen Kreditinstitute haben im vergangenen Jahr um 11 400 Mitglieder hinzugewonnen, auf jetzt mehr als 3,78 Millionen. Rechne man die anderen im BWGV zusammengeschlossenen Genossenschaften hinzu, näherte sich der Verband der Vier-Millionen-Marke, sagte Glaser. Rückläufig ist dagegen die Zahl der Genossenschaftsbanken im Land. Durch Fusionen



„Nach und nach frisst sich der Niedrigzins in die Gewinn- und Verlustrechnung der Banken.“

Roman Glaser
BWGV-Präsident



Im Gebäude des Prüfungsverbands der Genossenschaftsbanken ist man mit dem vergangenen Jahr zufrieden, Fotos: Jürgen Schmidt

Landkreis Ludwigsburg: Genossenschaftsbanken im Vergleich

Rang im Land	Name	Ort	Bilanzsumme 2019	Mitglieder
18	Volksbank Ludwigsburg	Ludwigsburg	2,23 Mrd. Euro	83 089
24	VR-Bank Backnang mit früherer VR Bank Oberstenfeld	Backnang	2,03 Mrd. Euro	46 119
27	VR-Bank Neckar-Enz	Bönningheim	1,92 Mrd. Euro	40 770
38	Volksbank Leonberg-Strohgau	Leonberg	1,57 Mrd. Euro	36 281
50	Volksbank Asperg-Markgröningen	Möglingen	1,32 Mrd. Euro	27 407
106	Volksbank Remseck	Remseck	272,8 Mio. Euro	5 687

Quelle: GENO-Verband, Tabelle: LKZ/Michael Würster

sank ihre Zahl binnen Jahresfrist von um drei auf 168. Im laufenden Jahr dürften es noch einige Zusammenschlüsse mehr werden. In ganz Baden-Württemberg

rechnet der Verband mit sieben bis acht Fusionen. Im Landkreis Ludwigsburg sind derzeit keine neuen Fusionspläne bekannt.